

Neu-Bräunfeller Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Freitag, den 15. Januar 1858.

Nummer 8.

Bräunfeller Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inseriert, kosten \$1, dieselben dreimal inseriert \$1.50, dieselben auf 1 Jahr \$4.50, auf 1 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Eine phrenologische Consultation.

Offizielle Anekdote des achtzehnten Jahrhunderts.

Im Jahre 1800, während des achtzehnten Jahrhunderts, lebte in Wien ein junger Mediziner, der einen anatomischen Curfus hörte, einen übrigen sehr wenig bekannnten und sehr selten besuchten Curfus, denn der Professor war ein Ausländer jung und ohne Ruhm. Inseß lang er neue Lehren vor, die er auf das Studium des Gehirns gründete, welchem vor ihm Niemand obgehört hatte. In Folge vielfacher Versuche, unermüdeten Willens und zahlreicher Lehrgeliederungen war es ihm gelungen, die Entfaltung der Schädel-Verbindungen zu kennen und darzutun, daß das Gehirn nicht ein einfaches Organ bilde. Bis dahin hatte man dieses Eingeweide des Kopfes für ein unformliches Maß gehalten; der junge Gelehrte bewies hingegen, daß es das wesentlichste Organ des menschlichen Lebens, den Geist und das Werkzeu des Geistes bilde. Anfangs achtete Niemand in Wien auf diese wichtigen Entdeckungen, bis zu dem Tage, an welchem irgend ein Unterbeamter der Polizei es für gut fand, die Vorlesungen des Ausländers unter dem Vorwande schließlichen zu lassen, daß dieser in denselben den Materialismus und den Fatalismus zu lehren suche; eine absurde, einfältige Beschuldigung, die selbst in Frankreich mit so großem Unrecht erneuert worden. Das Opfer dieser willkürlichen Handlung machte Vorstellungen, die der geistreiche Haufe von Philosophen, stets bereit, Partei gegen die Gewalt zu ergreifen, bemächtigte sich dieser Reclamations, und der kaiserliche Arzt verordnete dieser Schöpfung seiner Vorlesungen bald einen hundertfach größeren Auf, als die Tiefe seines Willens, die Neuheit seiner Entdeckungen und die Klarheit seines Unterrichtes ihm hätten verschaffen können. Der Martyrer schätzte von nun an Entschlossenheit, Panathier und Jünger; er hatte Feinde; man ergriß Partei für oder wider seine Doctrinen, und der Name Joseph Franz Gall ward volkstümlich.

Taglich fand sich eine große Anzahl Personen ein, ihn über die Organisation ihres Gehirns zu befragen und ihn zu bitten, ihnen das Hocusfey zu stellen. Gall, ein einfacher, allem Gerede des Charlatanismus fremder Gelehrter, vernahm diese Anfragen mit Verdruß und wies sie zurück, trotz verglänzender Anerbietungen, die anatomische Kenntniß des Gehirns sei noch zu neu und beruhe keineswegs auf einer Anzahl Erfahrungen, die groß genug sei, um unschätzbare Beweise zu liefern, und die Erziehung unterwerfe die ursprünglichen Natur des Menschen unermüdeten Veränderungen, welche seine Instincte fast gänzlich umwandeln.

Angewandter Weise äußerten seine Schüler, und insbesondere seine unversändigen Anhänger, weniger Zurückhaltung. Sie behaupteten, daß der Schädel eines jeden, der sich ihm anstellte, bezeugen sich mit lächerlichen Aussagen, wurden so sie grausamsten, und erlaubte der neuen Wissenschaft, auf sie zu hören auf lange Zeit, durch diesen einseitigen und lächerlichen Charlatanismus, dauerte mehr, als ein Anderer, einen Tag lang zu hören, denn er sagte, daß die Wissenschaften traurigen Umfang. Sonderbarerweise weigerte er sich auch, die Organe des Gehirns, die ihn darum baten, zu untersuchen, gestand die nur einer kleinen Anzahl Leute, und zwar mit allen Umständen, die ich oben andeutete. In Folge dieser außerordentlichen Zurückhaltung, die sich dennoch dazu verlor, zu behaupten, daß die Schädellehre — so man die neue Wissenschaft — auf den ersten Grundlagen beruhe; es galt, nachdenken dem Spotte dieser eigenen Entdeckungen, welche die Ehre, schafften des und die Ergebnisse seiner Bildung; Gall gestalt, etc. daher, daß man man zu zweifeln Personen vorführte, die ihm durchaus unähnlich waren. Er studierte die Verhältnisse ihres Schädels, und verordnete, immer noch mit äußerster Zusage und unter fast zweifelshaften Voraussetzungen, welche die Unterbrechung der sich so eben gedient, ihm an zu geben.

Tages führte man ihm zwei junge Frauen, einen Franzosen und einen Engländer, welche Tages zuvor in Wien angekommen waren und, als sie zum ersten Male von der Schädellehre hörten, in höchster Verwirrung waren. Er studierte die Verhältnisse ihres Schädels, und verordnete, immer noch mit äußerster Zusage und unter fast zweifelshaften Voraussetzungen, welche die Unterbrechung der sich so eben gedient, ihm an zu geben.

gelommen waren und, als sie zum ersten Male von der Schädellehre und deren Begründer hörten, Anfangs darüber gelacht und, insbesondere der Corse, für gut befunden hatten, den „Schädelbetaster“ zu mißgönnern. Von Spurzheim, dem Lieblingshelfer des Doctors, eingeführt, traten sie, Zweifel im Geiste Spott auf den Lippen, bei ihm ein.

Gall war äußerst gutmüthigen Characters, aber sehr bedächtigt und ausgezeichnet in seinen Manieren. Er empfing die Fremden ohne Trop und ohne Trivialität und brachte sie, in Folge seiner Behutsamkeit, Bescheidenheit und seines unermüdeten Willens, bald zur Bewundrigkeit und Aufmerksamkeit. Er sprach zu ihnen von seinen Theorien über das Gehirn, erzählte ihnen, wie er auf den Gedanken gelangt, daß dieses Eingeweide eine Anbahnung verschiedener Organe sei, welchen Attribute beizulegen, die mit den eigenthümlichen und besonderen Eigenschaften in Gemeinschaft ständen. Dann setzte er ihnen auseinander, durch welche Reihe von Beobachtungen er zu dem Glauben veranlaßt worden, den Sie der verschiedenen Organe im Gehirn in Abtheilungen bringen und dahin gelangen zu können, ihre betreffenden Verrichtungen durch den Grad von Kraft gewisser Eigenschaften, nach Verhältnis der mehr oder minder beträchtlichen Entwicklungen gewisser Theile des Gehirns, kennen zu lernen. „Wenn Sie zugeben“, sagte er hinzu, „daß das Gehirn der Sitz des Geistes ist, so geben Sie auch zu, daß der Gedanke, durch die Modificationen des Gehirns, ebenfalls Modificationen unterliegt. Denn es kann sich mit diesem Organe nicht anders verhalten, als mit den übrigen. So zum Beispiel das Gesicht. Wendet es sich nicht, je nach der Form des Auges? Gibt es nicht kurzfristige, fernsichtige, schwache kräftige, mittelmaßige, außerwöhnliche Gesicht-Organ? Bestimmt nicht ein guter Augenarzt, nach bloßer Ansicht der Augen, auf der Stelle und auf unschätzbare Weise Ihre Natur, Ihre Fehler und Eigenschaften? Wohl! dazu muß es eines Tages auch mit der Schädellehre kommen, wenn man durch eifriges Studium und durch Erfahrungen diese Wissenschaft aus der Dunkelheit gezogen haben wird, in der sie noch verbergt.“

„Ich bin in der That sehr begierig“, sprach der Corse, zu sehen, wie Sie Ihre Wissenschaft auf mich anwenden werden. Ich bin Ihnen durchaus unbekannt: das Prognostikon, das Sie über meinen Character, über meine Neigungen stellen werden, würde mir eine genaue Schätzung des Punctes gewähren, bis zu welchem die neue Wissenschaft gelangt ist, die Sie Schädellehre nennen.“

„Ich bin bereit dazu“, entgegnete Gall; „aber erinnern Sie sich wohl daran: es sind bloß Vermuthungen, die man mit der Zeit zu gewissem, unveränderlichen Grade gelangen wird, wenigstens in dem Grade (wohlverstanden), als eine Wissenschaft überhaupt seiner Unschärfe unterliegt. Heutigen Tages aber, werden wir noch beim Befühlen und bei Versuchen stehen.“

Der Corse nahm einen Stuhl. Gall erhob sich und sprach zu ihm, nachdem er seine Hände über den Schädel des jungen Mannes hin und her gehen lassen und alle Theile desselben sorgfältig untersucht hatte: „Mein Herr! wenn die Voraussetzungen der Schädellehre einige Wahrheitshaftigkeit haben, dann ist es der Corse, der Ihren Kopf vor Allen charakterisirt.“

Der Corse ergriffte. „Sodann finde ich an Ihrem Kopfe eine andere Eigenschaft am stärksten ausgedrückt, nämlich die Macht an sich. Sie findet sich zu sehr, entkühlt, als daß Sie nicht gebieterisch von ihr beherrscht werden sollten. Von der andern Seite legt die Ehre die höchste Eigenschaft Ihnen zu viel Entzückung bei, als daß Sie sich darauf beschränken sollten, ein einfacher Handwerker zu sein; daraus schließt ich nun ganz natürlich, daß Sie Künstler sind.“

Der Begleiter des Corse konnte ein Zeichen der Ueberraschung und einen bescheidenen Ausruf nicht unterdrücken. Gall fuhr dann fort: „Anderm ich nun weiter Ihre Stirn untersuche, bemerke ich eine gänzliche Abwesenheit des Gefühls der Farbe. Der Grad Ihres Augenbrauens ist flach und hoch. Wenn Sie ein Künstler sind, so sind Sie Bildhauer.“

„Sie haben Recht! — welche wunderbare Wissenschaft ist doch die Spitze!“

„Ich habe Recht!“ — welche wunderbare Wissenschaft ist doch die Spitze!“

„Sie haben Recht!“ — welche wunderbare Wissenschaft ist doch die Spitze!“

Doch Gall hörte ihn nicht. Diese Betrübniß hatte seine reine, große und bereits lahle Stirn in Falten gelegt.

„Mein Herr!“ fuhr Gall fort, „diese göttlichen Gaben, die Sie von den Reichen des Pöbels trennen, hat Gott durch unglückliche, schreckliche Eigenschaften ausgeglichen. Er hat den Instinct des Bluturthes auf eine schreckenerregende Weise in Ihnen entfaltet. Wenn Sie gegen diesen traurigen Hang nicht auf Ihrer Hut sind, so wird er Sie ins Verderben stürzen. Bis jetzt hat er ohne Zweifel, in Ihren Augenblicken kalten Blutes, nur dazu gedient, Sie für große Waffenthaten zu begeistern. Die Erzählung einer Schlacht entflammt Sie, der Name eines großen Generals erregt Ihren Enthusiasmus. Ich wundere mich, daß Sie in den Kriegszelten, in denen wir leben, nicht das Gewehr ergreifen, Sich nicht mit dem Degen umgürtet haben.“

„Zwei Gründe hielten mich davon ab: erstlich die militärische Disziplin, der ich mich unmöglich fügen könnte; denn ich vermöchte Niemandem zu gehorchen; sothan muß ich meinen republikanischen Grundfögen die Schuld beimesen, die mich hindern, für alle diese sogenannten Könige Partei zu ergreifen.“

„Aber Napoleon Bonaparte, Ihr Landsmann, ist doch nicht König!“

„So trachtet er doch dahin, es zu werden!“ murmelte der Bildhauer mit dumpfer Stimme. Gall legte nun seinen Finger auf den Theil des Schädels, wo er so eben den Stolz in so bedeutender Entwicklung gefunden.

„Hier sehen Sie allerdings die beiden Consequenzen dieses Organs: den Haß gegen die Macht Anderer, und den Beherrschungsgeist, unter dem Geiste der Freiheit verborgen! Nehmen Sie sich in Acht, mein Herr! denn wenn der Trieb des Bluturthes, der an den Seiten Ihres Hauptes hervortritt, Sie, bei den mindesten Anreizungen, zu Anfällen der Wuth treibt, dann vermag er, mit Stolz verbunden, Sie zu Verschwörungen gegen das Leben von Männern hinzureißen, welche Sie für Feinde Ihrer Grundfögen halten. Zu großmüthigen Sinnes, als daß Sie sich Ihren blutdürstigen Begierden frei hingeben sollten, werden Sie dieselben unter dem lägenhaften Vorwande demokratischer Gesinnungen verhehlen. Glauben Sie mir! Sie haben bei allen Handlungen Ihres Lebens, selbst bei den gleichgültigsten, große Vorsicht zu beachten; denn der Geist der Unschicklichkeit — ich glaube es aus der Form Ihres Kopfes schließen zu dürfen — mangelt Ihnen ein wenig, und dieser Mangel könnte Sie sogar dahin führen, Verbrechen zu begehen.“

Der Corse seufzte traurig und nachdenkend geworden. „Sie haben Recht“, sprach er. „Sie haben meinen Character besser dargelegt als ich selbst vermöchte. Sie haben mir das Geheimniß vieler Einsüßigkeiten erklärt, denen ich unterworfen war, ohne mir eine vernunftgemäße, genaue Rechenschaft darüber geben zu können. Stimmt's habe ich getreut, meinen unbedarbtbaren Stolz, meine Leidenschaft für Blut zu bekämpfen; aber, mein Herr, ich bin ein Corse, und wer sagt: Corse, der verbleibt darunter einen Stolz, einen Freund des Stahls. In unserem Lande duldet man keine Weiblichkeit und ist gewohnt, manche Hinterlist mit einem Dolchschilde oder einem Flintenschusse zu beseitigen. Die Kunst, gleich einem Schuppel von der göttlichen Darmherzigkeit mir zugesellt, hat mich bis jetzt vor den übrigen Neigungen behütet, die als wahre Dämonen sich mir zur Seite halten. Sie hat mehr als ein Mal meine Nachgedanken eingekühlt; mehr als ein Mal fühlte ich durch sie meinen hoffertigen Arm zurückgehalten. Gott verleihe mir Kraft, auch in Zukunft die Spitze meines Blutes zu jügeln! Leben Sie wohl, mein Herr! Sie besitzen von nun an in Joseph Geracchi einen Freund aus Leben und Tod; mit einem Worte: die Freundschaft eines Corse.“

„Und es ist eine gute, eine heilige Freundschaft, die er Ihnen bietet“, unterbrach der Gefährte des Künstlers, während Gall und sein Schüler Spurzheim, die einzigen Zeugen dieser Zusammenkunft, bei Annahme des berühmten Namens jenes Bildhauers achlungsvoll sich verneigten. „Ja, es ist eine gute und heilige Freundschaft; das darf ich bezweigen!“

„Sie, mein Herr“, fuhr Gall fort, „Sie theilen die Neigungen des Herrn Geracchi nicht, und es sollte mich wundern, wenn Sie kein Landsmann wären. Der Vorsprung Ihres Augenbrauens deutet auf die Bil-

dung eines kräftigen Coloriten; die Entwicklung Ihrer Stirn zeigt eine unbeschränkte Einbildungskraft, bereit, sich zu entflammen, und die, gefügt zur Abwesenheit eines sehr festen Willens, Sie zu den guten, wie zu den bösen Abweichungen von der gewöhnlichen Regel hinzureißen vermag.“

„Sie irren Sich nicht mein Herr! ich bin der Maler Topino Lebrun.“

„Unter diesem Namen kenne ich nur einen Geschwornen beim Revolutionstribunal, einen heftigen Feind der Girondisten, der späterhin Danton's und Camille Desmoulin's Todestheil aus sprach.“

„Ich bin's, mein Herr.“

„Sie haben viel Blut vergießen lassen, und dennoch neigt sich Ihr Schädelbau durchaus nicht dazu hin.“

„Ich habe Ueberzeugungen nachgegeben, mein Herr; allein ich habe ich ein Todesurtheil ausgesprochen, ohne an allen Gliedern zu zittern, ohne Thränen zu vergießen. Jedes Mal, wenn ich an eines Angeklagten Unschuld glaubte, habe ich diese Unschuld mit Gefahr meines eigenen Lebens laut bekannt.“

„Das weiß ich“, entgegnete Gall; „siebenzehn Angeklagte aus der Stadt Tonnere sind durch Ihre Anstrengungen, und der ganzen Vergartheit zum Troste, dem Peil der Guillotine entgangen. Allein, mein Herr! für die politischen Kämpfe scheinen Sie mir nicht gemacht. Ihr Beruf ist die Kunst und ein friedliches Leben; allein die Freundschaft und die Stärke Ihrer Einbildungskraft können Sie weit hinführen. Hüten Sie Sich davor!“

Bei diesen Worten richtete Gall seinen kräftigen Blick auf die beiden Freunde, der im Innersten ihrer Gedanken zu lesen schien. Geracchi runzelte finster die Stirn; Topino erröthete, gleich einem jungen Mädchen; dann verabschiedeten sich Beide von Gall, schweigend und Argwohn im Herzen.

„Sollte er um unser Geheimniß wissen?“ fragte Geracchi, den Griff eines Dolches in seiner Tasche in der Hand. „Ich schreibe über seine Kenntnisse als Arzt“, entgegnete Topino Lebrun. „Ich hätte Lust, in Wien zu bleiben, um die Schädellehre zu studiren und in ihre Wunder einzubringen.“

„Weiterwärtiges Kind!“ rief Geracchi: „Du denkst daran, Dich mit einer nichtigen Wissenschaft zu beschäftigen, während Deine Pflichten uns nach Paris rufen. Verliere doch nicht so gänzlich Deine Energie, wenn ich nicht an Deiner Freundschaft zu mir, an Deiner Liebe zum Vaterlande zweifeln soll.“

„Ich habe geschworen, Dein Loos zu theilen: ich will es ganz und allenhalben theilen.“

Noch war das Jahr nicht zu Ende, als Gall zu Wien die Verhaftung Geracchi's vernahm, der des Mordverdicts auf die Person des ersten Consuls, Bonapartes angeklagt sei. Der Bildhauer war am 11. October 1800 in dem Augenblick ergriffen worden, als er mit Arena, seinem Mitschuldigen, ins Opernhaus trat. Sie waren mit Dolchen und Pistolen bewaffnet, und gestanden laut ihr Vorbahen ein. Ein Mann, der sich bei ihnen befand, hatte in dem Augenblick die Flucht ergriffen, wo die Polizeibeamten die beiden Verschwörer umringelten. Dieser Mann wurde von Geracchi vertrieben, der sich im Augenblick der Ausführung ihres Vorbahens von ihm verlassen glaubte: es war Topino Lebrun.

Geräume Zeit entging Topino Lebrun den Verfolgungen der Polizei; aber einen Monat nach der Verhaftung Geracchi's entredete man den Zufluchtsort, welchen der Maler der Ergreifung einer Frau, Namens Brisset, verdankte. Er ward ins Gefängniß geworfen. Da wollte Geracchi den Freund retten, den sein nachgiebiges Temperament neben ihm auf die Bank der Angestellten geführt. Im ersten Augenblick hatte er erklärt, daß Topino ihm den Dolch gegeben, mit welchem er den ersten Consul ermorden sollte; vor den Richtern jedoch widerrief er dieß feierlich. Man schenkte dieser verspäteten Erklärung keinen Glauben, und am 9. Januar 1801 verurtheilte ein und derselbe Ausspruch Arena, Geracchi und Topino Lebrun zum Tode.

Während der beiden Wochen, welche bis zum Tage des Urtheils verfloßen, bezeugte sich Geracchi, aufsehend, wüthend, und ängstete das größte Bedauern, daß er den nicht getroffen, den er für einen Tyrannen hielt. Topino Lebrun hingegen schien schwerend seine Unschuld am Mordverdict zu behaupten, obgleich er es nicht eingestehen wollte. Er befiel eine Strafmwandlung und gab

den Glauben daran erst in dem Augenblicke auf, wo der Henker eintrat, ihm die Hände zu binden. Uebrigens zeigte er, sowohl als Geracchi, den größten Muth im Angesichte des Todes, und Beide besiegten das Schicksal, Geracchi mit dem Vertrusse zu sterben, ohne Bonaparte'n getödtet zu haben, Topino mit dem Worte „Freiheit!“ auf den Lippen.

In der Nähe des Schaffots befand sich ein Fremder, der die beiden Geschwornen sterben sah und dem es, vermittelt einiger Goldstücke, gelang, sich ihre Köpfe zu verschaffen. Es war Doctor Gall, der seit einigen Tagen zu Paris angekommen.

Einer dieser Köpfe befindet sich in dem Cabinet der vergleichenden Anatomie des Pflanzengartens, und bildet einen Theil der nach dem Tode des Stifiers der Phrenologischen Wissenschaft erkauften Sammlung. Er ist unter der Nummer 231 verzeichnet und kann zum Beweise dienen, ob der Doctor Gall sich irrt, als er, wie er es einst zu Wien gethan, die vorzüglichsten und entscheidendsten Neigungen der Organisation und des Characters Geracchi's bestimmte, und auf dessen Schädel die drei Worte las: „Kunst, Stolz und Mord.“

G. Doermann.

Der große Saratoga-Koffer.

(Eine wahre Geschichte.)

Freund X hat ein theures Weib, sie kostet ihm für ihre Privatauslagen beiläufig fünfzehnhundert Dollars im Jahr; aber dafür ist sie nach der Mode — in Allem nach der Mode, und deshalb laufen sie sich auch am Broadway einen großen Saratoga-Koffer zu ihrem Sommer Trip.

Jedermann weiß, daß der große Saratoga-Koffer ein ganz eigenthümlicher Koffer ist. Er ist kolossal, eine kleine beschiedene Familie könnte allenfalls darin wohnen.

Und mit diesem großen Koffer reiste Madame X nach dem großen Curort. Aber sie war nicht lange dort, als Freund X in New York eine telegraphische Depesche erhielt. So gleich eilt er auf die Eisenbahn, nimmt sich einen Platz, kommt im Hotel an, fragt nach der Nummer des Zimmers seiner Gattin und schleicht geräuschlos die Treppe hinauf. Die Thüre ist verschlossen. Er klopf an, man frägt innerhalb, er antwortet außerhalb; die Thüre wird geöffnet und die schöne Frau ist alarmirt, natürlich, sie ist überrascht, erfreut über den Besuch ihres Mannes; er ist nicht minder erfreut, sie wohl zu sehen, versichert er, nicht lange in Saratoga verweilen zu können. Er nimmt seinen Sitz auf dem Saratoga-Koffer ein; Madame meint, ein Stuhl wäre bequemer; er zieht den Koffer vor, Madame nimmt einen Stuhl und setzt sich an seine Seite; sie sprechen vom Wetter, von der italienischen Oper in kommoder Saison — endlich sagte Freund X ruhig: Frau in Deinem Koffer ist eine Ratte.

Madame wird blaß unter Schminke: Nein, der Herr Gemahl ist im Jertum, die Ratte ist in der Holzjand, da lassen sich immer welche hören.

Der Gemahl meint aber nicht im Jertum zu sein: die Ratte ist doch im Koffer.

Er will nachsehen, Madame meint aber, der Koffer sei verschlossen und sie wisse eben nicht den Schlüssel zu finden; der Gemahl machte aber die richtige Bemerkung, daß der Schlüssel stehe; er will öffnen, Madame meint aber, es sei besser einen Aufwärter nachschicken zu lassen, denn wenn die Ratte heraus spränge würde sie vor Schrecken sterben; der Gemahl fürchtet aber die Ratten nicht und öffnet den Deckel — — — nicht Crinoline, nicht Schawl, nicht Spitzen, nicht Seidenstoffe sind im großen Saratoga-Koffer — aber die Ratte mit Lockenlock und verführerischem Schnurrbärtchen.

Madame fällt in Ohnmacht — und was hätte sie auch Besseres thun können?

Der Herr Gemahl lächelt und schlägt rasch den Deckel wieder zu, dreht den Schlüssel im Schloße um, und steht ihm ruhig im seine Besentische; dann zieht er die Glockenschür und der Aufwärter erscheint. Freund X verlangt nach einem großen Bohrer und bohrt ein halb Duzend Löcher in den großen Saratoga-Koffer. Er giebt dem Porter seine Befehle und geht in Begleitung des Koffers nach New York zurück. Hier angekommen, erklärt er den Leuten im Depot laut genug, daß der große Saratoga-Koffer ihn hören konnte, er werde in einigen Tagen nach seiner Gattin schicken, und damit nahm er sich einen Bohrer und fuhr up Town in seine Wohnung.

Das war aber mehr als der große Saratoga-Koffer ertragen konnte; er klopf, er

schreit, erpocht und bammert, bis der Deckel gebrochen war, und zur Ueberraschung Aller froch der Lockenlock mit verführerischem Schnurrbärtchen heraus, müde und lahm von der unbequemen Reise.

Er versucht dem Volke weiß zu machen, daß es eine Ratte gegolten; aber wie es schon zu geben pflegt, die Geschichte kam doch aus. Es ist hart zu zweifeln ob im nächsten Jahre die großen Saratoga-Koffer noch in der Mode sind.

Gut getroffen. — Eine ältliche Irlanderin kam kürzlich in den Daguerreotyp-Salon des Hrn. J. Kaiser in New Orleans, um, wie sie sagte, ihren „Schatten“ nehmen zu lassen. Als sich Hr. Kaiser hinter die Maschine begeben und die an der Front befindlichen befehlliche kurze Röbre nach der Frau gerichtet hatte, sah er, wie dieselbe, gleich vor Schrecken, mit dem Ausrufe vom Stuhle sprang: „For God's sake, don't shoot!“ (Um Gotteswillen, schießt nicht!). Mit einer Schnelligkeit davon lief, als wenn ihr der Kopf brennte.

Kindliche Liebe. — In Boston verlagte neulich eine Tochter ihren Vater auf eine Forderung von \$438 rückständigen Lohnes für die ihm während der letzten 8 Jahre geleisteten Pflege. Das Gericht verurtheilte den Vater zur Zahlung der beanspruchten Summe.

Freie Liebe. — In Sandusky ist gegenwärtig ein Prozeß anhängig, der solches Aufsehen erregt, daß der Mayor die Untersuchung aus seiner Office in ein größeres Lokal des Court-Hauses verlegen mußte, um dem Publikum seinen gerechten Antheil an derartigen Ereignissen nicht vorzuenthalten. Es handelt sich um die Verurteilung einer Gesellschaft „Freiwilliger“, welche man in Berlin, Eric Co. Ohio, aufgegriffen hat. Die darunter befindlichen Namen sind größtentheils im Bloomer Stijl gekleidet und sollen eine äußerst determinirte Haltung annehmen, mit Ausnahme einer Einzigen, die etwas gedrückt aussieht, was vielleicht von dem imponirenden Umfange herrührt, daß sie bereits 40 Frühlinge erlebt hat und von ihrem jüngsten Kraben bei dem Verhör begleitet ist. Die Sandusky'er Berichterstatter debet bei den mangelhaften Libertins vorzüglich hervor, daß sie alle Schnurrbärte und langes flatterndes Haar tragen. Sämmtliche Angeklagte befanden über den Besuch ihres Mannes; er ist nicht minder erfreut, sie wohl zu sehen, versichert er, nicht lange in Saratoga verweilen zu können. Er nimmt seinen Sitz auf dem Saratoga-Koffer ein; Madame meint, ein Stuhl wäre bequemer; er zieht den Koffer vor, Madame nimmt einen Stuhl und setzt sich an seine Seite; sie sprechen vom Wetter, von der italienischen Oper in kommoder Saison — endlich sagte Freund X ruhig: Frau in Deinem Koffer ist eine Ratte.

Als der Zustand des Königs von Preußen immer bedenklicher wurde, hatte man im Sinn außer den beiden Leibärzten, Schönlein und Weiß, noch den berühmten Münchener Arzt Mir kommen zu lassen. Gegen diese Berufung soll Schönlein protestirt haben, indem er darauf aufmerksam machte, daß alsdann die Berichte über den Gesundheitszustand des Königs die Unterschrift tragen würden: Schönlein Weiß Mir!

Ein Hurer Wein. — Bei der letzten Kaiserjubiläumsumkunft in Stuttgart listete der alte Schwabekönig seinen hohen Gästen einen überaus köstlichen Wein auf. Derselbe kam aus dem Bremer Rathskeller und war 233 Jahre alt. Ein großes Faß voll, 5 Hogsheads oder 1020 Haischen enthaltend, kostete im Jahr 1624 500 Reichsthaler. Rednet man zu dieser Summe die verhältnißmäßigen Keller-Unterhaltungskosten, die Nachfüllungen, die Interessen mit Zinsen, so kommt ein Hogshead 555,667,640 Reichsthaler, und eine Haische auf 2,723,812 Reichsthaler, oder ein einzelner Tropfen auf \$272.

Der Bürgermeister in Bremen hat die Befugniss, wenn er einen in Deutschland oder Europa berühmten Mann als Gast bewirthe, eine Haische von diesem Wein zu tractiren.

In Cannon (England) wurde neulich eine sehr schwierige Operation — die Blutübertragung (Transfusion) mit dem glücklichsten Erfolg ausgeführt. Eine Frau brach in Folge von Blutverlust dem Versterben nahe, als Dr. Whatecroft, ihr Arzt, ungefähr zwei Pfund Blut aus den Adern ihres Mannes in die der Patientin leitete. Binnen wenigen Minuten lebten ihre Lebensgeister zurück. Whatecroft empfiehlt diese Operation als leichtes Mittel im Uebermaß des Typhus und der asiatischen Cholera.

Democratice Nominat...

Für Staats-Comptroller:

Wm. Jobns

Für Staats-Schatzmeister:

Hon. Randolph von Hays Co.

Für General-Anwalt:

Hon. Graham.

Für Richter der Supreme Court Judge C. H. Wheeler.

Für beistehenden Richter der Supreme Court C. W. Buckley.

Die Comal-Delegation, die Convention, das Ladies-Banner.

Von der in Comal County erwählten Delegation zu der am 8. Januar abgehaltenen demokratischen Staats-Convention...

Da wir gewöhnlich bei Gelegenheiten von Conventionen und Legislaturversammlungen der Postwagen schon in San Antonio so angefüllt ist...

An demselben Tage, als die Reise in großer Gesellschaft zu machen und namentlich in einer Gesellschaft, bei welcher der gute Humor niemals ausging...

In Austin kamen wir noch zu guter Zeit am Donnerstag Abend an, die Reiter freilich ganz durchschlagen.

Nachdem die Nominatationen beendet waren, wurde noch eine Anzahl Beschlüsse eingebracht, von welchen ein Theil verworfen und ein Theil angenommen wurde.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Hand einen Vorkertrag über das Haupt der personifizierten Comal County hält.

Comal County wurde nun herbeigerufen, und die Delegaten von Comal County traten vor die Rednerbühne.

Mit einer kurzen und passenden Anekdote, in welcher die Rechtfertigung gegen die üblichen Nachreden und Verläumdungen des deutschen Elementes nicht vergessen wurde...

Nach Annahme der Flagge begab sich dann die Delegation von Comal County unter dem demnach Beifallruf der Menge wieder zu ihren Zigen.

Nach dieser Feierlichkeit fand die Ueberreichung eines Stodes von Ebenholz mit goldenem Knopfe an den Hrn. Marshall, Herausgeber der Texas State Gazette...

Nachdem wir erwählt, gegen die Mittagszeit des 2. Conventionstages die Convention sich völlig organisiert hatte...

Nachdem die Nominatationen beendet waren, wurde noch eine Anzahl Beschlüsse eingebracht, von welchen ein Theil verworfen und ein Theil angenommen wurde.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des sechsten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

weiteren und interessanten Gesprächen verbrachten.

In order to successfully meet the issues an organization was necessary, which was happily effected at Waco and gentlemen of the highest intellect and integrity chosen as standard bearers of our party.

Nach gutem Zeit gelangten wir am zweiten Tage in die Heimath.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des sechsten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des siebenten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des achten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des neunten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zehnten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

these States. We admit that the equality of the States could not have been openly or directly attacked in Texas...

In order to successfully meet the issues an organization was necessary, which was happily effected at Waco and gentlemen of the highest intellect and integrity chosen as standard bearers of our party.

Nach gutem Zeit gelangten wir am zweiten Tage in die Heimath.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des sechsten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des siebenten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des achten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des neunten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zehnten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

rer Rechte gleich sein? Der Süden, der stets mit Liebe und aus Bedürfnis an der Constitution der Union hing, gab nun durch die berühmte Rede des Governor Wise von Virginia...

In order to successfully meet the issues an organization was necessary, which was happily effected at Waco and gentlemen of the highest intellect and integrity chosen as standard bearers of our party.

Nach gutem Zeit gelangten wir am zweiten Tage in die Heimath.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des sechsten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des siebenten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des achten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des neunten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zehnten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

folgt und mit der Versicherung, daß der bargebotene und angenommene Banner in Ehren gehalten werde und zu allen den Gegenstand einer angenehmen Erinnerung bilden soll.

In order to successfully meet the issues an organization was necessary, which was happily effected at Waco and gentlemen of the highest intellect and integrity chosen as standard bearers of our party.

Nach gutem Zeit gelangten wir am zweiten Tage in die Heimath.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des sechsten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des siebenten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des achten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des neunten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zehnten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

an solche Zeit... noch 30. Dec... ausen Solde... unsere Soldat... es Aussehn... Vor einigen Wo... noch 30. Dec... ausen Solde... unsere Soldat... es Aussehn... Vor einigen Wo...

In order to successfully meet the issues an organization was necessary, which was happily effected at Waco and gentlemen of the highest intellect and integrity chosen as standard bearers of our party.

Nach gutem Zeit gelangten wir am zweiten Tage in die Heimath.

Am Abend war in der Sängerkapelle Ball, Tanz, Gesang u. Instrumentalmusik wechselten miteinander ab und verzögerten auf eine angenehme Weise die Zeit...

Am Abend des ersten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zweiten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des dritten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des vierten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des fünften Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des sechsten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des siebenten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des achten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des neunten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Am Abend des zehnten Tages fand die feierliche Ueberreichung des Ladies-Banners im Beise einer starken Vertretung des Auswärtigen...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

Legas.

Die Bill für die Uebertragung von Counties, die durch die Vertheilung von...

